



Einladung zur 68. GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch 10. März 2010, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV 2009
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2009
5. Abnahme Kassa- und Revisorenbericht, Entlastungserteilung
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
7. Tätigkeitsprogramm 2010 /11
8. Homepage Informationen
9. Lake Baringo partnership project
10. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung präsentiert uns

Martin Hofer

seine Erlebnisse unter dem Motto: **“ Ein Berufswanderer erzählt “**

Protokoll der 67. Generalversammlung des Vogelschutzvereins Chur,

Mittwoch 11. März 2009, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur

1. Begrüssung

Um 20.20 begrüsst der Präsident J. Hosang die 41 anwesenden Vereinsmitglieder zur Generalversammlung. Einen speziellen Willkommensgruss ging an die anwesenden Ehrenmitglieder Erich Lüscher und Erwin Hofmänner sowie den Präsident des Vogelschutzes Landquart, Simon Persenico. In seiner bekannten oder besser gesagt, gewohnten Art, versuchte der Präsident bei den Vereinsmitgliedern einmal mehr die Vorfreude auf das Frühjahr mit Vogelstimmen ab CD zu wecken. Dies Mal fiel seine Wahl auf den Vogel des Jahres 2009, den Gartenrotschwanz. Nach der geglückten, mit Bild und Ton untermalten Einstimmung, wurde zu den Vereinsgeschäften übergeleitet. Von der Versammlung wurden keine Änderungen in der Traktandenliste verlangt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurden mit Applaus Stefan Gaar und Susanne Feldmann gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2008

Das Protokoll der Generalversammlung 2008 wurde durch die Versammlung mit Applaus genehmigt und durch den Präsidenten dem Protokollverfasser verdankt.



4. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten für das Jahr 2008

Für die beiden verstorbenen Vereinsmitglieder, Jakob Keller und Stefan Bataglia, beide aus Chur, bittet der Präsident die Versammlung sich für eine kurze Gedenkzeit zu erheben. Nach dem Hinweis über den aktuellen Bestand der Mitglieder erläutert J. Hosang der Versammlung die verschiedenen Aktivitäten die der Verein unter der Leitung des Vorstandes im vergangenen Jahr angeboten und durchgeführt hat. Die Frage nach Ergänzungen oder Nachträge für den Jahresbericht bleibt unbeantwortet. Kein Mitglied meldet sich zu Wort. Der Jahresbericht 2008 wird anschliessen mit Applaus genehmigt.

5. Kassa- und Revisionsbericht

Da die Jahresrechnung 2008 mit einem leichten Defizit abschliesst, erläutert unsere Kassierin die Jahresrechnung im Detail. Bei allen Positionen, die mit einer Abweichung zum Vorjahr aufgeführt sind, wird auf die ausschlaggebenden Gründe hingewiesen: Da die Vortragsredner von weit her anreisen, resultieren bei den Vorträgen Mehrausgaben, weil mehr Spesen vergütet wurden. Unter der Position Drucksachen haben die Mehrausgaben für neue Einzahlungsscheine zu Buche geschlagen. Bei den Erträgen sind die Mitgliederbeiträge leicht gestiegen. Die Spenden, die wie jedes Jahr durch die Aufrundung der Mitgliederbeiträge entstehen, haben in etwa dasselbe Niveau wie im Vorjahr. Die Rechnung weist ein Reinvermögen von Fr. 32'526.64 aus. Die Vermögensabnahme beträgt Fr. 768.75. Christian Hemmi liest im Anschluss an die Präsentation der Jahresrechnung den von ihm und Ernst Hürlimann verfassten Revisorenbericht vor und stellt der Versammlung den Antrag, die Kassierin und den Vorstand zu entlasten. Diese erteilt dem Vorstand mit Applaus Decharge.

6. Jährliche Zuwendung von Fr. 1000.- an das Partnerschaftsprojekt Lake Baringo

Der Präsident und Mitinitiator des Projektes, erläutert kurz dessen Entstehung und den Inhalt der Partnerschaft. Er weist darauf hin, dass in den letzten Jahren schon viele Spenden finanzieller Art, und Naturalien wie Feldstecher und Fernrohre an die Partner in Afrika geschickt wurden. Bei den Betreuern des Projektes in Afrika, handelt es sich um engagierte, gut ausgebildete Menschen, die sich für die Natur und die natürlichen Lebensräume vor Ort, aber auch für die Umweltbildung in der Bevölkerung einsetzen. Susanne Feldmann erklärt kurz was zurzeit am Lake Baringo entsteht und wie die Organisation im Moment geführt wird. Das Team vor Ort unterstützt zurzeit eine Frauengruppe und berät sie zum Thema Wasser. Weiter sind sie daran ein Netz aufzubauen, das in Bezug auf Natur und Umweltschutz in der näheren und weiteren Umgebung aktiv ist und dafür sorgt, dass die Lebensräume intakt bleiben und ein schonender Umgang mit der Natur gelebt wird. Um diese Ziele von hier aus zu unterstützen möchte der Vorstand das Projekt mit jährlich Fr. 1'000.- unterstützen. Der Vorstand unterbreitet der Versammlung zwei Varianten wie das Geld aufgebracht werden könnte. Zum einen könnte der Mitgliederbeitrag um Fr. 5.00 erhöht werden, was bei gut 200 Mitgliedern rund Fr. 1'000.- ergeben würde. Zum anderen könnte dieser Betrag jährlich dem Vereinsvermögen entnommen werden. Mit letzterem Vorschlag würde das grosse Vermögen kontinuierlich abgebaut. Diese Beiden Vorschläge werden der Versammlung zu Diskussion unterbreitet. In der Diskussion finden beide Vorlagen ihre Befürworter. Frau Giesch findet, dass die Zuwendungen auch bei einem Beschluss an dieser Versammlung nicht für immer überwiesen werden sollten. Chr. Hemmi macht den Vorschlag, die Zuwendungen auf fünf Jahre zu beschränken um diese dann nochmals neu zu diskutieren und zu beschliessen. H.U. Hollenstein vergleicht den Wirkungsgrad von diesem Betrag in Afrika und in der Schweiz und kommt zum Schluss, dass das Geld in Afrika effizienter eingesetzt werden kann. Beschluss der Versammlung: Für den Abbau des Vermögens auf fünf Jahre beschränkt erhält 19 Stimmen, Erhöhung des Mitgliederbeitrages erreicht 18 Stimmen, dies bei einer Enthaltung.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages 2009

Die Mitgliederbeiträge bleiben die gleichen wie in den vergangenen Jahren: Einzelmitgliedschaft Fr. 25.00, Familienmitgliedschaften Fr. 40.00.

8. Wahlen

Aus dem Vorstand sind keine Demissionen eingegangen. Es stellt sich der gesamte Vorstand für zwei weitere Jahre zur Wiederwahl. Dasselbe gilt für die beiden Revisoren und den Naturschutzverantwortlichen. Es werden im Amt bestätigt: Präsident: Jürg Hosang, Chur / Vizepräsident: Ueli Bühler, Domat Ems / Aktuar: Jürg Hassler, Domat Ems / Rechnungsführerin: Cornelia Metz, Chur / Beisitzer/in: Doris Metzger, Chur; Andrea Clavuot, Almens; Josef Hartmann, Chur / Naturschutzverantwortlicher: Conrad Horat, Chur / Revisoren: Ernst Hürlimann, Domat Ems; Christian Hemmi, Trimmis / Delegierte im Kantonalverband: Doris und Remo Metzger, Lotti und Josef Hartmann; Stellvertreter: Stefan Gaar.

9. Tätigkeitsprogramm 2009/ 2010

J. Hosang erläutert der Versammlung das umfangreiche Jahresprogramm und gibt zu den einzelnen Punkten Zusatzinformationen. Aus der Versammlung werden keine Änderungen noch Ergänzungen zum Jahresprogramm gewünscht. Dieses wird stillschweigend genehmigt.



10. Homepage

Da sich die Homepage weiter im Aufbau befindet und viele Mitglieder noch keinen Gebrauch von den Möglichkeiten auf der Internetseite machen, erklärt der Präsident und Initiant des Internetauftrittes, wie jeder Mann (und jede Frau) ihre Vogelbeobachtungen auf der Vogelbeobachtungsseite eintragen kann. Diese ist sehr einfach gestaltet und bietet einen guten Überblick, wo und wann und von wem die Arten gesehen wurden. Dies ist aber auch gleichzeitig der einzige Diskussionspunkt: Einzelne Mitglieder finden es nicht gut, dass auch seltene und gefährdete Arten so zur Schau gestellt werden und ihre Lebensräume bekanntgegeben werden. Mit diesen Meldungen sollten die sensiblen Arten nicht in ihrer Lebensweise oder beim Brutgeschäft gestört werden. Es bestehe die Gefahr des störenden Beobachertourismus, der im Widerspruch zu unseren Vereinszielen steht. J. Hosang erklärt, dass nur für Vereinsmitglieder mit einem Login die genauen Koordinaten und der Lageplan einsichtig sind. Für das Jahr des Gartenrotschwanzes möchte der Präsident über die Seite der Vogelbeobachtungen ein Monitoring für den Vogel des Jahres aufziehen. Mit den vielen Zufallsmeldungen der Beobachter würde man ein aktuelles Bild der Verbreitung dieses Vogels erhalten, und gleichzeitig würde ersichtlich, wo sich noch die bevorzugten Lebensräume dieser Art befinden.

11. Varia

Erich Lüscher macht den Vorschlag, dass eine Reise zum Lake Baringo organisiert werden könnte. Heidi Schuler macht dem Vorstand den Vorschlag die Themen für das Jahresprogramm und für Projekte vom Schweizer Vogelschutz (SVS) zu übernehmen. Es müssten nicht immer eigene Themen und Projekte entwickelt werden. So könnten auch Energien gespart und Synergien genutzt werden. Der Präsident nimmt diese Anregungen auf und antwortet Frau Schuler damit, dass der Vorstand diese Themen des SVS schon einige Male an den Sitzungen diskutiert habe und sich zum Beispiel auch für einen Politikertag einsetzen möchte.

Der Präsident Jürg Hosang dankt allen fürs Kommen und schliesst die Versammlung um 21.25 Uhr. Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte zeigte Simon Persenico seine schönen Bilder von seiner Reise durch Island und ergänzt die Bilder mit interessanten Informationen zu Land, Leute, Kultur und Natur.

Domat/Ems, 20. März 2009

Für das Protokoll: Jürg Hassler

JAHRESBERICHT

2009

1. MUTATIONEN

Eintritte:	Alice Mark, Chur / Borgmann Heinz, Domat-Ems / Rolf und Käthi Reber, Domat-Ems / Claudia Morell, Pratval / Flurin Camenisch, Chur / Béatrice Barba Sanna, Scuol
Austritte:	Emmy und Hans Villinger, Trin / Anton Zarn, Chur / Ruth Zanetti, Domat-Ems / Alfred Berger, Jenins / Peter Capararo, Chur
Verstorben:	Christian Jäger-Rieder, Chur
Bestand:	206 Mitglieder

2. EXKURSIONEN

03.05.09 Öffentliche Exkursion Waldhausstall Chur

Die von etwa 10 jugendlichen und erwachsenen Teilnehmern besuchte Exkursion führte vom Churer Waldhausstall durch den unteren Bereich des Fürstenwaldes und nach einer Schleife durch die Trimmiser Witenen wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die beschauliche Wanderung erlaubte es, sich mit der Vogelwelt am Siedlungsrand und im Wald zu befassen. Besonders schön liess sich ein Kernbeisser beobachten und eingehend konnte dem Gesang des Fitis gelauscht werden. Diese Laubsängerart tritt in Graubünden zwar regelmässig während des Durchzugs auf, doch liegt bisher kein sicherer Brutnachweis für unseren Kanton vor. Eine ganz andere Welt tat sich in der Natur-Perle Trimmiser Witenen auf, wo sich uns sogar eine futtertragende Heidelerche zeigte.

Ueli Bühler

24.05.09 Frühlingsexkursion Auenlandschaft Mastrils



06.09.09 Herbstexkursion Flachsee Rottenschwil

14 Ornithologen versammelten sich zu früher Stunde am Bahnhof, zum Ausflug an den Flachsee. Das Wetter zeigte sich von der schönsten Seite. Aber, als wir uns dem Reusstal näherten, tauchten wir in eine dicke Nebelschicht ein, die sich jedoch bald auflöste. Herr Josef Fischer, Geschäftsführer der Stiftung Reusstal und sehr kompetenter Kenner, führte uns durchs Gebiet. Der Flachsee, entstanden durch den Aufstau der Reuss bei Bremgarten, ist ein national bedeutender Brut- und Überwinterungsplatz für seltene und gefährdete Vögel. Beim Blick aus der Hide erblickten wir einige Bekassinen und zwei Silberreiher. Auf einem Baum wärmten sich einige Rauchschnalben in der Morgensonne. Im Moment hielten sich noch nicht allzu viele Vögel hier auf, da die Wintergäste noch nicht eingetroffen waren. Trotzdem erlebten wir einen interessanten, informativen Rundgang. Im Gebiet der „Stillen Reuss“ entsteht durch Landabtausch und Renaturierung ein wertvolles Biotop für Limikolen. Ein grosses Lob an die Stiftung Reusstal, die sich für die Erhaltung des herrlichen Gebietes einsetzt.

Doris Metzger

04.10.09 Bird Watch -Tag Glaspas

Das schon seit längerer Zeit anhaltend schöne Wetter verhinderte an diesem prachtvollen Herbsttag ein grosses Zugvogelaufkommen. Mit rund 100 Buchfinken, mehreren Hänflingen, Erlenzeisigen, Distelfinken, Rauch- und Felsenschwalben sind die häufig beobachteten Vögel bereits aufgezählt. Zu den Highlights zählten z.B. 4 Kreuzschnäbel, 3 Mäusebussarde, 2 Wachholderdrosseln und ein Mauererläufer. Insgesamt wurden 18 Vogelarten und 219 Exemplare gezählt. Im Gegensatz zu dem spärlichen Vogelzug fand mit ca. 100 Personen ein erfreulicher „Besucheransturm“ statt. Und keiner musste es bereuen, denn beim Informationsstand und auf der Beobachtungskrete fand sich ausgiebig Zeit zum Fachsimpeln oder ganz einfach den Tag zu geniessen. Wir danken dem Vogelschutz Heinzenberg/Domleschg ein weiteres Mal herzlich für den perfekt organisierten Anlass!

3. VORTRÄGE

19.02.09 Vogelgrippe: Was wir heute wissen / Dr. Annette Sauter

Nach der grossen Verunsicherung beim Ausbruch der Vogelgrippe in Asien vor rund drei Jahren mit Schlagzeilen wie: Killervogel im Anflug! Und nach 86 nachgewiesenen Vogelgrippefällen am Bodensee, war es beruhigend, mit Frau Dr. Sauter eine ausgewiesene Fachperson und Mitarbeiterin des internationalen Forschungsprojektes „Constanze“, das die Ausbreitungsmechanismen untersuchte, vor Ort zu haben. Sie präsentierte uns den aktuellen Stand der Ergebnisse aus erster Hand. Obwohl der Vogelgrippe-Virus H5N1 hochansteckend und für Hühner und Vögel tödlich ist, weiss man heute, dass nur in seltenen Fällen und nur bei intensivem Kontakt mit krankem Geflügel die Übertragung auf den Menschen möglich ist. Und dass eine Virusübertragung generell nur selten von Wildvögeln stammt. Also fragten sich die ca. 25 Anwesenden berechtigt: Waren die schrecklichen Pandemieszenarien nur viel Lärm um nichts? – Darauf konnte Frau Sauter klar mit einem Nein antworten. Der Vogelgrippevirus bleibt zwar vorhanden, doch kann mit Präventivmassnahmen insbesondere bei der Geflügelhaltung und mit Importrestriktionen sowie Wildbeobachtungen das Risiko minimiert werden und zurzeit bei uns Entwarnung gegeben werden. Wir danken Frau Sauter für den aufschlussreichen Vortrag.

25.03.09 Tagfalter / Jörg Gensch

Kurz nach 20.15 Uhr konnte Jörg Gensch, Mitarbeiter im Amt für Umwelt und Energie Luzern rund 30 interessierte Zuhörer begrüßen. Gleich zu Beginn hielt er unmissverständlich fest: Schmetterlingsschutz ist Lebensraumschutz, doch jede Art hat unterschiedliche Ansprüche, braucht zum Überleben spezifische Lebensraumelemente und Requisiten und das gestaltet eine Artenförderung äusserst schwierig. Mit wunderschönen Bildern zeigte uns der Referent die wichtigsten Vertreter der verschiedenen Lebensräume wie Halbtrocken-Trockenrasen, Fromentalwiese, Streuwiese, Hochmoor, Wald-ränder und Heckenlandschaften sowie dem eigentlichen Wald. Wir liessen uns begeistern von den vielen unbekannt Namen, aussergewöhnlichen Farbkombinationen und Formen. Wir hörten von den verschiedenen Überwinterungsstrategien als Falter, Raupe oder Ei und übernahmen den Wunsch, dass diese einmaligen Tagfalter mit den richtigen Massnahmen auch von zukünftigen Generationen bestaunt werden können! Dafür braucht es den Erhalt von spezifischen Pflanzengesellschaften und eine Lebensraumaufwertung mit Leitarten. Besondere Bedeutung kommt dem Mähen zu, das ohne verquetschen und nur gestaffelt erfolgen sollte. Dabei sollten 8-15 cm Vegetationshöhe und einzelne Wiesenstreifen stehen gelassen werden. Ein begeisternder Abend.



28.10.09 Die Verbreitung von Berg- und Waldlaubsänger sowie der Klappergrasmücke im Kanton Glarus / Dr. Jakob Marti

Es beeindruckt, mit welchem Einsatz Dr. Jakob Marti seine Bestandesaufnahmen in so einem weitläufigen Gebiet wie den Kt. Glarus betreibt. Die rund 30 Anwesenden bekamen dank der ausgezeichneten Kartierung schnell ein klares Bild von den Verbreitungstendenzen von Wald- und Berglaubsänger sowie Klappergrasmücke. Der Waldlaubsänger bevorzugt im Kt. Glarus Buchenwald mit geschlossenem Kronendach, starkem Baumholz und wenig Bodendeckung. Obwohl sein Bestand starken Jahresschwankungen unterliegt, ist sein Brutvorkommen rückläufig und im Mittelland ganz zusammengebrochen. Die Ursachen sind jedoch nicht vollständig geklärt. – Im Gegensatz dazu erreicht der Berglaubsänger in den letzten 10 Jahren eine konstant hohe Dichte an den Glarner-Berghängen. Aufgrund seiner gesammelten Daten stellt sich Jakob Marti jedoch die Frage, ob dabei nicht eine Ausbreitungstendenz in höhere Lagen festzustellen ist. Die Zukunft wird es zeigen. – Die Klappergrasmücke, die in ihrem Hauptverbreitungsgebiet Zentralasiens ein Tieflandvogel ist, wird im Glarnerland wie bei uns dank der Attraktivität des Berggebietes zum Bergvogel, der im Bereich der Baumgrenze brütet. Er bevorzugt dabei ein Lebensraummosaik mit offenen, beweideten Flächen und einzelnen nicht sehr hohen Bäumen. Da er nur rund 10 Tage singt und sein Nest nahe am Boden in dichte Gehölz baut, ist er nicht ganz einfach zu entdecken. Jakob Marti präsentierte uns einen Bildvortrag, den kein Ornithologe missen möchte.

25.11.09 Churer Stadtgrün – Bedeutung und Ausprägung / Alex Jost, Leiter Gartenbauamt

Rund 25 interessierte Vereinsmitglieder freuten sich, an diesem Abend den überaus bekannten Leiter des Gartenbauamtes Chur zu einem "Heimspiel" begrüßen zu können. Alex Jost enttäuschte uns nicht mit seinen Ausführungen und der ersten Beamerpräsentation seines Lebens! Den Zuhörern war schnell klar, welche verpflichtende Grundlagen ein Stadtgärtner zu beachten hat und in welchem breitem Spannungsfeld von unterschiedlichen Ansprüchen er sich für die Erhöhung der Lebensqualität und die Stärkung der Naherholungsgebiete einsetzt. Im Baugesetz ist die Grünflächenziffer für die Wohnzonen beziehungsweise Gemischten Zonen festgelegt. Generelle Gestaltungs- und Erschliessungspläne regeln die Schutz-, Erhaltungs- sowie Freihalteflächen. Das angewandte Alleenkonzept zum Beispiel verlangt, dass bestehende Bäume nicht ohne Ersatz aufgegeben werden dürfen. Darüber hinaus verfolgt Chur auch ein Amphibien- Reptilienkonzept 2000, in dessen schrittweiser Umsetzung neben pädagogischen und sozialen Aspekten auch Artenförderung betrieben wird. Ein differenziertes Parkpflegeregelsystem sichert den fachlich abgestützten Umgang mit den z.T. historisch interessanten Parkanlagen. Dabei sollen neben den ökologischen, sowie ökonomischen Massnahmen, die Benutzerbedürfnisse nicht zu kurz kommen dürfen. Wir können alle feststellen, dass spontan nutzbarer Freiraum im Innern der Stadt durch die bauliche Verdichtung immer schneller verschwindet. Es bleibt deshalb das grosse Anliegen von Alex Jost, dass so viel wie möglich Grünersatz geschaffen werden kann – für eine Stadt mit hoher Lebensqualität.

4. NATUR- UND VOGELSCHUTZARBEITEN

Praderei Reichenau / Nistkastenkontrolle

Praderei: Wie gewohnt konnten wir auch im Jahr 2009 zwei Pflegeeinsätze mit gesamthaft **49 Arbeitsstunden** in unserem Naturschutzgebiet Praderei leisten. Es ist immer erfreulich, mit welchem Eifer die Helfer ans Werk gehen. Herzlichen Dank an alle.

Nistkastenprotokoll: **Fürstenwald 45%, Haldenstein 40 %, Böschengut 50%, Praderei 57%, Oldis 50%, Halbmil 45%**. Der harte Winter könnte eventuell der Grund für die durchschnittliche Belegung unter 50% sein. Es ist zu hoffen, dass im 2010 wieder mehr Bruten stattfinden. Interessanterweise waren die Spuren der Siebenschläfer zahlreicher als in vergangenen Jahren. Doris und Remo Metzger

Vogelpflegestationen 2009

				Pfleglinge	Pflegetage	Freilassungen
Andrea Clavuot	Im Tobel	7416 Almens	081 655 17 26	10	89	9
Hannes Jenny	Vialstr. 59	7205 Zizers	081 322 63 01			
Christoph Meier	Arzthaus	7208 Malans	081 322 24 37	43	258	18
Ferdi Proyer	Versamerstr.11	7402 Bonaduz	081 641 17 24			

Die vorliegenden Zahlen verdeutlichen den vorbildlichen Einsatz, der auch dieses Jahr im Dienste der pflegebedürftigen Vogelwelt erbracht wurde. Allen sei für ihre uneigennützig Arbeit herzlich gedankt.



5. JUGENDNATURSCHUTZ

WWF - Jugendnaturschutzgruppe "Teichclub", Jugendnaturschutzlager

Gemeinsam mit den Trägerorganisationen WWF und Pro Natura wurden unter der Führung kundiger Jugendleiterinnen und -leiter auch dieses Jahr spannende Aktionstage von der Regionalgruppe "Teichclub" durchgeführt. Der Teich am Rossboden wurde entbuscht und gepflegt und dabei viele Naturbeobachtungen gemacht und mit Schnitzeljagden viel Neues entdeckt. Mit einem selbstgebastelten Laubfrosch reisten die Jugendlichen im November zu der Arche Ausstellung nach Bern oder erfuhren im Dezember vom Wildhüter aus erster Hand, was Tiere im Winter so machen. – Unsere Frühlingsexkursion im Fürstenwald stand wiederum offen für den Jugendnaturschutz und auch die abenteuerliche, mit der Kanuschule Versam organisierte Lagerwoche für Naturfans, durfte natürlich nicht fehlen. Wenn die Anzahl der beteiligten naturinteressierten Jugendlichen gesamthaft auch bescheiden wirkt, so darf der Wert dieses Engagements für den altersgerechten Zugang zur Natur nicht genug hoch eingeschätzt werden. Weiter so!

6. VORSTANDSSITZUNGEN

Unsere Erfolgsgeschichte einer guten Zusammenarbeit im Vereinsvorstand konnte auch im 2009 dank dem ungebrochenen Einsatz aller fortgesetzt werden. In den drei Vorstandssitzungen gelang es wiederum ein attraktives Jahresprogramm mit oben aufgeführten Exkursionen und Bildvorträgen, sowie Naturschutzarbeiten durchzuführen und die laufenden Vereinsgeschäfte zu erledigen. Der Schlussbericht der Brutvogelkartierung Rossboden wurde mit der Leitung des Churer Seevereins kommuniziert und wird weiterhin im Auge behalten. Das Partnerschaftsprojekt am Lake Baringo entwickelt sich dank dem grossen Einsatz unserer LBBCG-Kollegen und unserer Vereinsmitglieder Susanna Feldmann und Andreas Beusch vor Ort überaus erfreulich. Die stets aktuelle und spannende Berichterstattung findet sich in den Vereinsbulletins. Neue Fragen für den Vogelschutz wirft die projektierte Windkraftanlage Haldenstein auf, zu der es gilt persönlich Stellung zu beziehen. Das Projekt Flussuferläufer an der Rheinaufweitung Felsberg und die Attraktivitätssteigerung der Vereinshomepage gehen weiter. Die umsichtige Gastfreundschaft und die perfekte Bewirtung durch Kassierin Cornelia Metz ist jedes Mal die willkommene und geschätzte Motivationspritze für die Erledigung anstehender Aufgaben. Herzlichen Dank!

KANTONALVERBAND BVS 2009

Als Sektionspräsident habe ich mit meinen Amtskollegen an drei Vorstandssitzungen des erweiterten BVS-Verbandsvorstandes teilgenommen. Das BVS-Präsidentenamt blieb dabei weiterhin verweist. Nach dem letztjährigen erfreulichen Zuzug von Heiner Hubbuch tritt nun leider auf das kommende Vereinsjahr Veronica Oswald aus gesundheitlichen Gründen vom Vorstand, den sie mit Durchhalten und Einsatz mittrug, zurück. Sie glaubte und glaubt immer noch an die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung des BVS als Verbindungsglied zwischen den Sektionen und dem Schweizerischen Vogelschutz. Wir danken ihr dafür und hoffen, dass neue Kräfte aus den Startlöchern kommen. – Das Erstellen und Verteilen eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders aller Bündner Vogelschutzvereine, die Abgabe eines Faltblattes zum Jahresvogel Gartenrotschwanz, die Vögel und Glasproblematik insbesondere an Grossprojekten und Busstationen im Miso, sowie ein Baugesuch ausserhalb der Bauzone in Fläsch prägten die Sitzungen. Eine gemeinsame April-Exkursion unter der kundigen Führung von Simon Persenico zu den Weihern des Vogelschutzes Landquart gab umfassenden Einblick in die engagierte Biotobarbeit dieses Vereines und bescherte den Anwesenden ein geselliges Mittagessen in der Krone Malans. Die kommende Delegiertenversammlung vom 13.03.10 wird die Weichen für die Zukunft des BVS neu stellen. Wir wünschen viel Erfolg!

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE OAG 2009

Auch in diesem Jahr leistete die OAG als ornithologisches Zugpferd Graubündens breitgefächerte Aktivitäten. Die wissenschaftliche Forschung wurde neben den permanenten Arbeitsgruppen Dohle, Wiedehopf, Wanderfalke und Rauchschnalbe und vielen weiteren Mitarbeitertätigkeiten um das Projekt Siedlungsvögel in Graubünden erweitert. Das erst einjährige Werk "Die Vögel Graubündens" fand ungeahnte Beachtung und geht bereits in eine Neuauflage. Die OAG-Tagung schrieb mit weit über hundert Teilnehmern ein neues Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte. Und wo wären die Vogelfreunde Graubündens ohne die kontinuierlich weitergeführten Einführungs- und Feldornithologenkurse? Mit



ihrer ungebrochen grossen Beliebtheit bilden sie das Rückgrad des Vogelschutzes in Graubünden! So konnte im vergangenen Jahr 28 neuen Feldornithologen das Diplom für die bestandene Prüfung ausgehändigt werden. Für dieses grosse Engagement verdienen alle Beteiligten uneingeschränkte Anerkennung und Dank!

SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS 2009

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ist unser Dachverband mit gegen 500 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen mit total 61'000 Mitgliedern. Er arbeitet national und international an wichtigen Naturschutzprojekten. 2009 stand im Brennpunkt der Biodiversitätskampagne. Die nationale Biodiversitätsstrategie ist in Erarbeitung, und der SVS arbeitet in der Expertengruppe mit. Er gab die erste umfassende Broschüre über die Biodiversität heraus, die sehr grossen Anklang fand. Eine vom SVS mit in Auftrag gegebene Gfs-Umfrage zeigte, dass es in den letzten vier Jahren gelungen ist, den Bekanntheitsgrad des Begriffes Biodiversität zu vervierfachen. Der Gartenrotschwanz als Vogel des Jahres 2009 löste zahlreiche Projekte aus. Die Petition für Trockenwiesen und -weiden, die der SVS und Pro Natura gemeinsam lancierten, konnte mit über 38'000 Unterschriften eingereicht werden. – Der Einsatz für gezieltere Direktzahlungen zu Gunsten der Biodiversität stand bei der Agrarpolitik im Vordergrund. Im Wald stagniert die Ausarbeitung der Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau, da deren Indikatoren für die Biodiversität auf ein ungenügendes Niveau absanken. Der SVS engagierte sich stark bei der Erarbeitung einer Anleitung gegen Kollisionen von Vögeln mit Freileitungen, für ein richtiges Spannen von Rebnetzen, damit keine Vögel und Igel darin hängen bleiben und gegen die Verwendung von grossen und spiegelnden Glasscheiben. Die SVS-Artenförderungsprogramme für Wiedehopf, Eisvogel, Wachtelkönig, Steinkauz, Braunkehlchen und Gartenrotschwanz wurden weitergeführt. Die unseligen Diskussionen im Zusammenhang mit den Fischfressern laufen leider weiter. Hier konnte der SVS im Kanton Freiburg einen Erfolg vor Bundesgericht erzielen, indem dieses bestätigte, dass nur Einzelvögel, aber nicht die vorgesehenen 140 Graureiher an Fischteichen abgeschossen werden dürfen. International führte der SVS die Aufbauarbeit in Armenien und in der Slowakei weiter. Mit dem Geschäftsführer ist er auch direkt im Vorstand von BirdLife Europa und BirdLife International vertreten. Mit den beiden Naturschutzzentren in La Sauge und im Neeracherried sowie mit den Zeitschriften ORNIS und ORNIS junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln. Zudem konnte er dieses Jahr ein neues Lehrmittel zum Feldbotanikkurs erarbeiten und den Feldführer «Fische der Schweiz» stark erweitern und zusammen mit dem Schweizerischen Fischereiverband SFV herausgeben.

7. AUSBLICK



Die Erfolgsrechnung 2009 unseres Vereins schliesst mit einer leichten Vermögensabnahme von Fr.1669.-. Dies ist jedoch vorderhand nicht weiter beunruhigend, da das Reinvermögen noch immer bei Fr. 30'858.- steht und somit genügend finanzieller Handlungsspielraum vorhanden ist. Der erfreuliche Mitgliederbestand scheint sich bei leicht über 200 Aktiven einzupendeln. Ich wiederhole hier gerne meine letztjährigen Aussagen, dass sich motivierte Vereinsmitglieder, die sich aktiv in der Natur oder auch bei administrativen Arbeiten im Vorstand engagieren möchten, jederzeit herzlich willkommen sind. Wagt den ersten Schritt. Das kraftvolle Aquarell von Doris Metzger ist nicht nur Sinnbild für das kommende Jahr der Biodiversität, sondern darf auch Symbol für die Lebendigkeit unseres Vereins sein. Gerade wegen des beachtlichen Alters dieser grandiosen Eiche, gezeichnet von den Spuren ihrer Überlebenskämpfe, ist sie unbezahlbarer Schutz und Herberge einer ungeahnten Fülle von pflanzlichem und tierischem Leben. Diese einzigartige Ausstrahlung wünsche ich auch unserem Verein und schliesse mit

einem allumfassenden Dank für die geleistete Arbeit im Dienste der Natur und für eure Treue zu unserem Verein.

Der Präsident Jürg Hosang



JAHRESRECHNUNG 2009

Bilanz per 31.12.2009

	31.12.2008	31.12.2009
Aktiven		
Kassa (1000)	0.00	- 240.00
Postcheck (1010)	4'035.25	3'087.90
GBK Sparkonto (1020)	30'844.87	30'277.92
Guthaben Verrechnungssteuer (1030)	84.10	138.95
Transitorische Aktiven (1040)	0.00	0.00
Verlust	768.75	1'668.65
Total Aktiven	35'732.97	34'933.42
Passiven		
Kapital (2000)	33'295.39	32'526.64
Teichclub (2010)	0.00	0.00
Lake Baringo	937.58	1'406.78
Vermögenszunahme	0.00	0.00
Transitorische Passiven (2020)	1'500.00	1'000.00
Total Passiven	35'732.97	34'933.42

Erfolgsrechnung per 31.12.2009

	31.12.2008	31.12.2009
Aufwand		
Vorträge, Exkursionen, Honorare, Saal (4000)	1'998.70	2'367.10
Reservat Praderei (4010)	388.05	564.65
Nistkasten (4020)	292.50	151.85
Ankauf Vogelfutter (4030)	0.00	184.55
Vogelschutz GR/CH Mitgliederbeiträge (4110)	2'402.00	2'482.00
Schw. Stiftung Vogelschutzgebiete (4120)	0.00	0.00
Abonnemente Ornith., Ornith. Beob. (4140)s	134.00	154.00
Natur erleben, Jugendförderung (4150)	1'588.10	168.30
Drucksachen (4200)	1'102.00	808.50
Postchecktaxen (4300)	78.60	110.50
Büromaterial, Porti, Spesen (4310)	481.65	604.10
Beitrag an Lake Baringo und Diverses (4320)	600.00	1'000.00
Homepage (4330)	134.80	134.80
Pauschalentschädigung Präsident (4400)	150.00	150.00
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Total Aufwand	9'350.40	8'880.35
Ertrag		
Kantonsbeitrag (6000) und Hegebeitrag Praderei	1'770.00	935.00
Mitgliederbeiträge (6100)	5'485.00	5'115.00
Spenden (6200)	1'023.10	1'005.00
Zinseinnahmen (6300)	303.55	156.70
Verlust	768.75	1'668.65
Total Ertrag	9'350.40	8'880.35

Die Kassierin: Cornelia Metz-Bernet